

1897

\* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 34.

Insertions-Gebühr  
für die 5-gespaltene Wertzelle für das  
Inland 10 fr., Ausland 20 fl.

# „Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Abonnement monatlich

samt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 22. August 1896.

Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete Loco 8 kr.

Dritter Jahrgang.

Gute Empfehlung.



„Kaufens' n Paar solche Hosenträger! an die können Sie die feinsten Hosen knöpfen!“

## Was ist Berühmte Gemälde der Welt?

„Berühmte Gemälde der Welt“ ist ein dreimal monatlich erscheinendes prächtiges Illustrationswerk, welches eine reichhaltige, gediegene, auf photographischem Wege reproducirte Sammlung der grossen Meisterwerke der modernen Kunst enthält. Es sind die hervorragendsten Künstler der Gegenwart und aller Völker darin berücksichtigt. Die vollkommene Ausführung der einzelnen Bilder, die sorgfältige Auswahl, die erläuternden, populären Texte, die jedem Bilde beige druckt sind, Alles wirkt zusammen, um zu lehrreichen Vergleichen und zu fesselnder Unterhaltung anzuregen. Das Prachtwerk wird in 16 Lieferungen, die von 10 zu 10 Tagen erscheinen, komplet und als solches ein Kunstalbum von bleibendem Werth, eine Zierde für jede Bibliothek und eine willkommene Gabe für Jedermann sein. Heft 1—6 sind erschienen und sind à 30 kr. (mit Postversandt à 35 kr.) durch alle Budapester Buchhandlungen, Trafiken, durch die Expedition des „Neues Politisches Volksblatt“, Revaygasse 14, und durch dessen Austräger zu beziehen. Prachtvolle Einband-Decken für das ganze Werk, auch als Sammelmappen zu verwenden, sind durch die Expedition des „Neues Politisches Volksblatt“ und durch dessen Austräger à fl. 1.20 zu beziehen.

**Inhaltsverzeichnis:** Auch ein Delinquent. — Nicht gefährlich — Lederne Poesie. — Ein Götterpaß. — Das Sprachrohr der Liebe. — Point de plaisir. — Zur Physiologie der Thiere. — Neue Wortbildung. — Ein empfindlicher Zuhörer. — Ueberzeugender Umstand. — Umschreibung. — Civil und Militär. — Mißglückte Anpassung. — A Wunder! — Schwer zufrieden zu stellen. — Wenn's nur das ist. — Neues Wort. — Gegenseitiger Irrthum. — Der malkitöse Schneider. — Anzüglich. — Schweigen ist Gold. — Eine unbeabsichtigte Flegelci. — Gerade deshalb. — Ein Kunstjünger. — Seltsame Logik. — Zu viel. — Fatale Druckfehler. — Durch die Blume. — Verirrbild. — Ein durstiger Bruder. — Schrecklicher Gedanke. — Liebesroman in vier Zeilen. — Gefährlich. — Allerlei Früchte. — Der gebildete Unteroffizier. — Verlockende Offerte.

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

### Anagramm.

Früchte sind es, die der Süden  
Süßer Art pflegt darzubieten;  
Reich' die Zeichen anders ein,  
Wird's ein Fluß in Frankreich sein.

### Preis:

„Die Verlobten“ von Alessandro Manzoni.

Auflösung: Samstag, 5. September 1896 im Neues Pol. Volksbl.



## Der Pester Spitzel

Historischer Lokal-Roman von

Arthur S. Ebenthal.

163 Seiten stark, broschirt, Preis

30 Kreuzer

Loco.

Provinz mit franko Zusendung 35 fr., auch in Briefmarken.





1897



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 34.

Erscheint jeden Samstag.

**Auch ein Delinquent.**

Hausfrau: Ich habe gehört, daß Sie mit Ihrem Bräutigam brechen wollen. Ist das wahr, Liette?

Köchin: Ja! Heute Abend bekommt er die Hentfersmahlzeit!



**Nicht gefährlich.**

Richter zum Taschendieb, der die Hände in den Hosentaschen hat: Nehmen Sie doch die Hand aus der Tasche! — Angeklagter: Ich hab' sie ja in der meinigen!

**Lederne Poesie**



Dichter: Nun, wie finden Sie meine Gedichte?

Kritiker: Die Verse erinnern an Hans Sachs —

Dichter (verbeugt sich geschmeichelt).

Kritiker: Man glaubt unwillkürlich, sie seien von einem Schuster.

## Ein Götterspaß.

1. Im grauen Alterthum, als noch die Welt  
Herr Jupiter mit seinem Blitz regierte,



2. Gesah es oft, daß dieser Gott und Held  
Mit Erdenjüngferlein herumposierte.



3. Einst, als auf neue Abenteuer dacht'  
Der liebesfrohe Donnergott der Griechen,  
Ward' ihm durch Amor ein Billet gebracht:  
„An der Normaluhr heut um Acht!  
Marielchen.“

4. Auch Juno bracht' der Schelm ein Briefchen fein;  
„Längst sehnt ich mich, Dich, Göttin, zu besigen;  
Willst Du um Acht an der Normaluhr sein?  
Byjander,  
Lieutenant bei den Bogenschützen.“



5. Der Tag ward' Jupiter zur Ewigkeit,  
Drum brach er früh schon auf von dem Olymp.

6. Auch Juno, eitel auf ihr neues Kleid,  
Macht' sich vor sieben Uhr schon auf die Strümpfe.



7. Da stand er. Nun den Schleier rasch zurück!  
Auf einmal schriean Beide laut: „Pfu! Spinne!“

8. Nur Amor freute sich, der lose Strick;  
Der Auftritt war so recht nach seinem Sinne.

9. Doch hinterher, als man den Streich entdeckt,  
Erging es schlimm dem jungen Gott der Liebe;  
Zur Strafe wurde er in's Loch gesteckt  
Und kriegte obendrein die schönsten Hiebe.

1897



### Das Sprachrohr der Liebe.

Wie der Troubadour Schubmuffsky seiner Geliebten durch die Rohrpost ein Ständchen bringt, um sich bei dem Straßenlärm verständlich zu machen.

### Point de plaisir.

„Wie kommt es denn, Herr Dottermann, daß man Sie nie bei einer Beerdigung sieht — selbst wenn ein guter Bekannter von Ihnen stirbt?“  
 „Ja, wissen Sie, so ein Begräbniß stimmt mich immer so traurig — und da finde ich eben kein Vergnügen an der Sache!“

Kellner: Wünschen Sie weißes, oder schwarzes Brod, mein Herr?

Gast: Das ist mir gleich — ich bin farbenblind.

### Zur Physiologie der Thiere.

267

Die kleine Frieda: Mama, wie kommt es, daß der Hals der Giraffe so lang ausgerectt ist?

Mutter: Die wird wohl mal in der Nähe gestanden haben,



W. Wölmer.

wie sich welche ein Geheimniß erzählten.

### Neue Wortbildung.

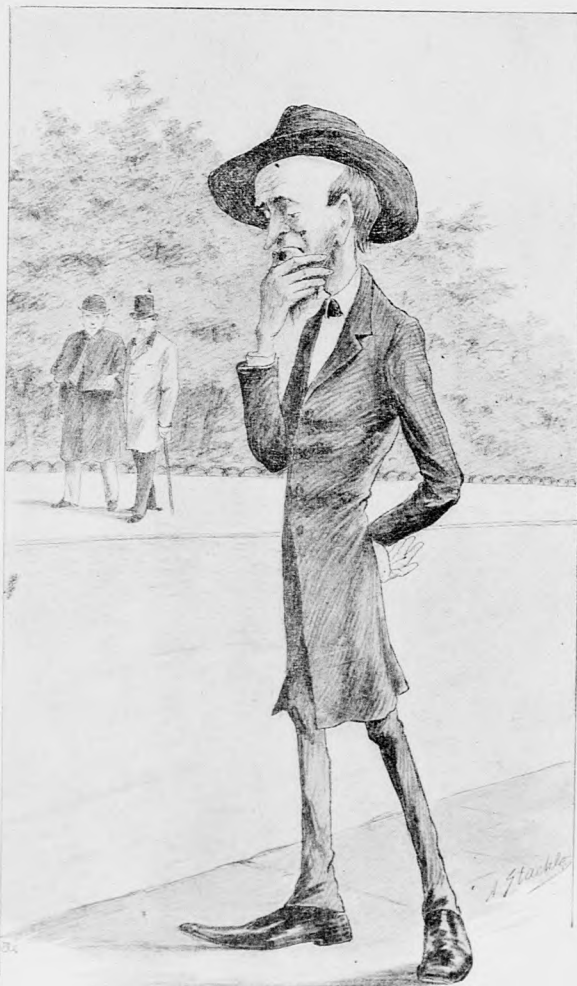


Vater (entdeckt seine Tochter im Tête-à-tête mit einem jungen Mann, der sich bei der Annäherung des Vaters schleunigst aus dem Staube macht): Wer war der Tête-à-T-häter?



Sängerin (die bekannte Fidelio-Arie singend): Abscheulicher! . . . .  
 Zuhörer: Na, Sie sind auch nicht die Schönste!

Ueberzeugender Umstand.



„Du, der Mensch da drüben behauptet, er lebe von seinem Wit!“  
 „„Nun ja, mager genug sieht er auch aus!““

Umschreibung.

A.: Wie kam es denn eigentlich, daß Sie das Fräulein Reichmann nicht geheiratet haben?  
 B.: Sehr einfach, die Familie war dagegen!  
 A.: Nun, und das Mädchen..?  
 B.: Na, die gehört doch auch zur Familie!

Civil und Militär.

Guste: Na, Nieve, ich gratulire auch schön. Seid Ihr denn schon im Civilstandsregister eingetragen?

Nieve: So 'n Unsinn! Mein Bräutigam ist ja Unteroffizier.

Mißglückte Anzapfung.

1. Reisender (seine Cigarrentasche herausnehmend): Pardon, haben Sie vielleicht ein Streichholz?  
 2. Reisender: Jawohl — aber zu rauchen habe ich nichts!  
 1. Reisender: Nun, dann brauchen Sie ja auch kein Streichholz!

Wunder!



Werkwürdig, daß solch' kleines Stück Quecksilber Hitze und Kälte hervorbringen kann!

Schwer zufrieden zu stellen.

A. (ein Witblatt leidend): Der Wit da ist also von Dir?  
 Ha, ha, ha, ha! — B. (beleidigt): Warum 'achst Du denn? Ist vielleicht der Wit nicht gut?

1897

Wenn's nur das ist.



Schlichte Frau (deren Töchter sehr einfache Hüte tragen): Meine Mädchen stecken sich die Hüte selbst auf. Von uns hat noch keine Modistin einen Heller erhalten.  
Elegante Dame (deren Töchter wahre Kunstwerke von Hüten auf den Köpfen haben): O, — wenn's nur das ist, — von uns auch nicht!

Neues Wort.



A.: Der Herr Baron von Süßberg macht ja förmlich Jagd auf Ballettratten! Alle Augenblicke pouffirt er eine andere.

B.: Ja, er ist der reinste Ballettrattenfänger.

Gegenseitiger Irrthum.

1. Strolch (zum Zweiten, den er in einer finsternen Straße des Nachts überfällt): Das Geld oder das Leben!

2. Strolch: Sehen Sie, Herr Collega, das Mämlche wollte ich gerade zu Ihnen sagen.

Der malkitöse Schneider.

Redakteur: ... Was? Sie verdienen kaum so viel, daß Sie leben können?

Schneider: Ja, wissen Sie, Herr Redakteur, mir brinat die Scheere nicht so viel ein, wie Ihnen.

Anzüglich.

Handlungsreisender: Sie behaupten also, daß Ihr Beruf sehr viel Ähnlichkeit mit dem meinigen habe? Inwiefern denn?

Luftschiffer: Nun, ich fliege doch auch den ganzen Tag durch die Luft.

Schweigen ist Gold.

Neueingetretener Redakteur (zum älteren Collegen): Wie alt ist denn eigentlich das Fräulein Eulalia, die Tochter unseres Herrn Chefs?

Collega: Das darf ich Ihnen nicht sagen — das ist Redaktionsgeheimniß!



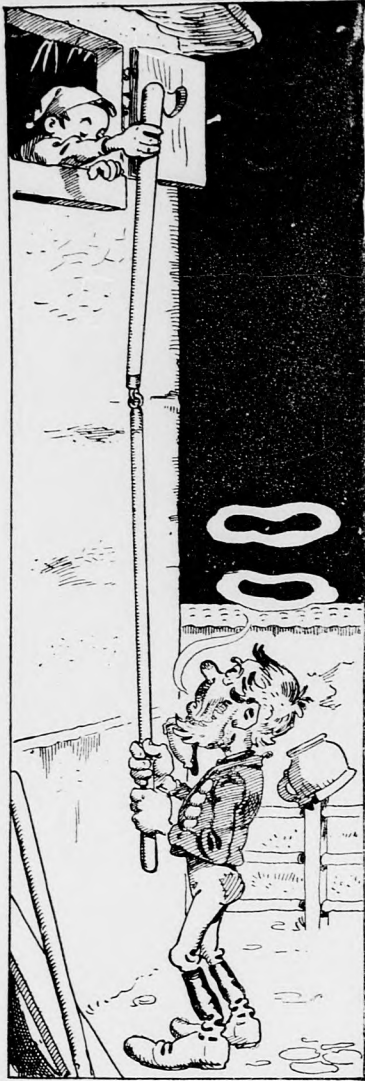
Genejener Bauer (dem der Dorfdoktor die Rechnung gibt): Was? So viel Geld! Himmel, muß ich aber krank gewesen sein?

1897

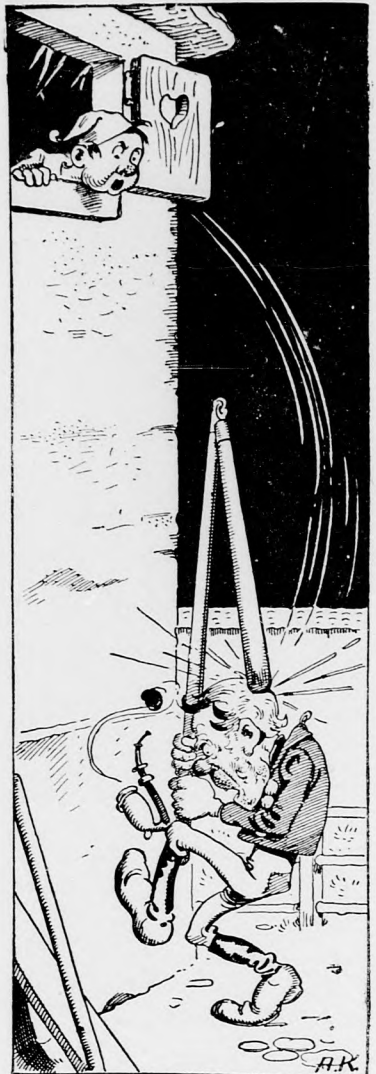
Eine unbeabsichtigte Megelei.



„Du, Kriischan, lang' mir moal den Dreischflegel 'runter!“



„Na, laß doch los, Du Strohkopp!“



„Sakra —!“

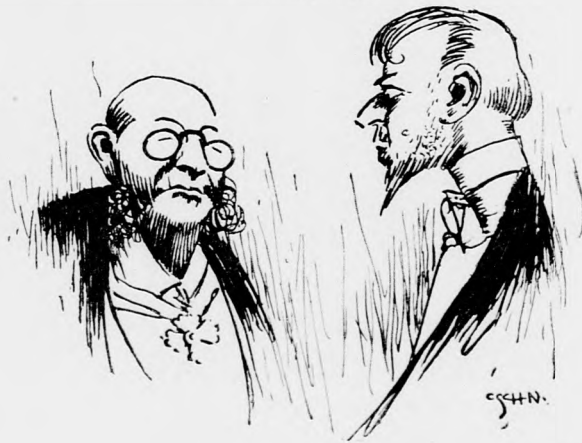
Gerade deßhalb.



Sarah: Wie heißt? Zum Photographen Müller soll ich gehen?

Deffen Bilder werden ja nie ähnlich!  
Moses: Mü — gerade deßhalb sollst Du hingehen!

Ein Kunstjünger.



„Herr Kommerzienrath waren auch in der Kunstausstellung?“  
„Gewiß . . . hab' ich mir angeleben die Sachen im Werthe von über zwanzigtausend Gulden.““

1897

Seltzame Logik.



Gymnasialprofessor a. D.: Wer ist das bildschöne Mädchen dort?  
Frau Professor: Die Tochter vom Steuerkommissar Schäfer.  
Professor: Und ich sage Dir, auf der Schule konnte der Mensch nicht zwei Zeilen grammatikalisch richtig schreiben!

Zu viel.



Bauer (zur Bäuerin, die ihm ein neugefertigtes Kleid für ihre Tochter zeigt): Was, Taschen hast Du 'nei g'macht? Na, da setzt Du der Liese schöne Rauwen in 'n Kopf, am Ende verlangt sie noch Taschentücher!

Fatale Druckfehler.

Die junge Wittwe war sehr angenehm überrascht, als sie sah, daß auf dem Grabe ihres geliebten Franz bereits ein früherer Franz lag.

Der Reporter Schnüßler hatte sich so viel zurückgelegt, daß er von seinen (Enten\*) bequem leben konnte.

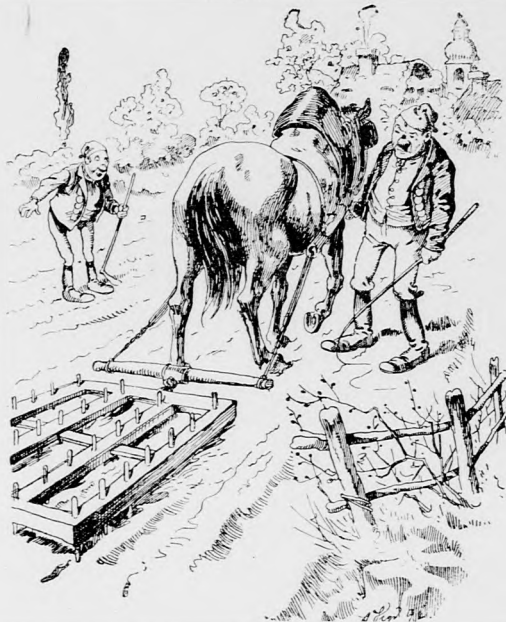
\*Menten.

Durch die Blume.



Es reicht die alte Königin  
Dem jungen Hofnarrn eine Rose!  
Was ist der Blumenprache Sinn?  
„Narr rose!“

Verirbild.



Wo ist denn das Jakoble geblieben?

Verirbild.

Wo sind die Polizisten??



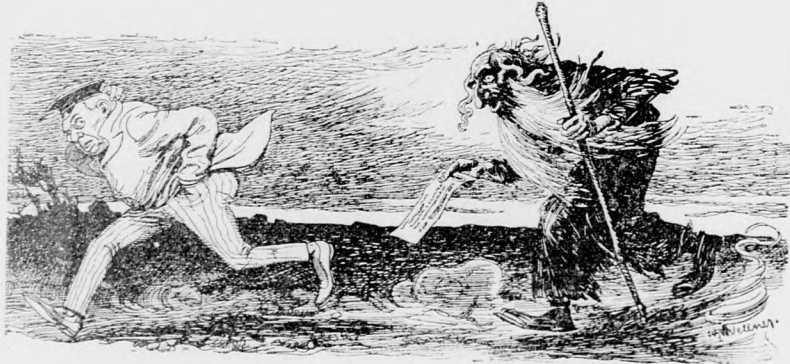
Man gebe sich keine Mühe, die Bäckleute zu finden, die ihren Bräun veranhat im Pstrichhaus!

Ein durstiger Bruder.



Das kleine Schwesterchen hat im Garten eine Nelke gepflückt, um sie dem auf Ferien gekommenen Bruder zu zeigen. „Hans, schau die schöne Blume!“  
 Studiosus (kurzsichtig): Blume? Her mit dem Bier

Schrecklicher Gedanke.



Studiosus Pump (die Geschichte vom ewigen Juden lesend): Donnerwetter . . . den als Gläubiger hint-er sich zu haben!.

Liebesroman in vier Zeilen.

Erst ging er, wo sie ging.  
 Dann ging sie, wo er ging.  
 Dann gingen beide, wo keiner geht.  
 Dann ging keiner, wo beide gingen.

Gefährlich.

Oberst (beim Exerciren wüthend zu einem Unteroffizier): Unteroffizier Bachura, Sie sind ein Schafstopf!  
 Major (leise): Vorsicht, Herr Oberst, der Mann beschwert sich über jeden Schafstopf!

Allerlei Früchte.

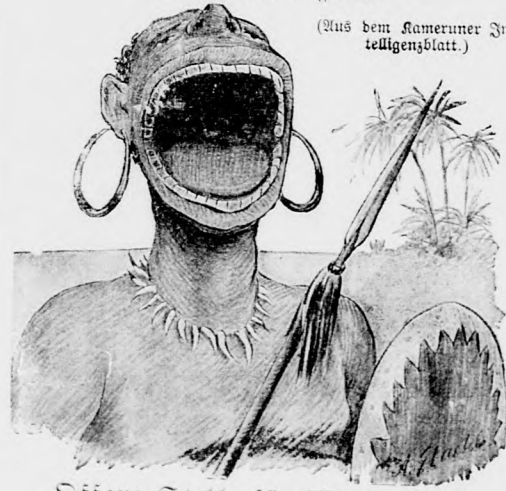
„Du wächst nun immer mehr heran wie ein Baum, mein Sohn,“ sprach ein Lehrer zu einem trägen Knaben in der Schule. „Es ist nun endlich Zeit, daß Du anfängst, Früchte zu tragen!“  
 „Herr Schulmeister,“ antwortete ein anderer Knabe, „er trägt schon Früchte, gestern lief er mit Radischen in der Stadt umher.“

Der gebildete Unteroffizier.

Feldwebel (zum Rekruten): Sie stehen wieder einmal da, wie ein Maler, der eine neue Richtung finden will!

Verlockende Offerte.

(Aus dem Kameruner Intelligenzblatt.)



Offene Stelle für Missionäre!

BERÜHMTE GEMÄLDE DER WELT





# CORVINA

LITERARISCHE UND DRUCKEREI  
ACTIENGESELLSCHAFT

Budapest, VI., Révay-utca 14.

Buch- und Steindruckerei  
Lithografie, Zinkografie, Stereotypie.

*Verfertigt Drucksorten für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende, Geldinstitute, Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und Eisenbahnen.*

Aufträge werden prompt und bestens effectuirt.

*2 Fünffarben Rotationsdruck.*